

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 20

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes —
Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Hören Sie sich den neuen italienischen Tenor

Giovanni Brivio

im

KURSAAL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater

zeigt

SONJA HENIE

die „ewige“ Weltmeisterin im Eiskunstlaufen in ihrem ersten Film

„Der weisse Wirbel“

mit

Adolph Menjou, Ritz Brothers u. die berühmten Borrah Minevitch

Rembrandt-Radierungen

in Original-Grössen und Original-Wiedergaben

KUNSTHANDLUNG F. CHRISTEN

Amtbaugasse 7

Wir sind dankbar unsern werten Abonnenten, wenn
sie uns die Gefälligkeit erweisen, die **BERNER WOCHE** bei ihren
Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern vom 22.
bis 30. Mai 1937:

In der Konzerthalle.

Sonntag den 23. und 30. Mai, vormittags
11 Uhr: Frühkonzert der Kapelle René Meige.
Nachm. u. abends grosse Konzerte (abends
mit Dancing) des Orchesters Guy Marrocco
mit dem Sänger Giovanni Brivio. An allen
Wochentagen nachm. und abends Konzerte mit
Dancings.

Dancing:

Sonntag nachm. u. abends bis 24 Uhr, Mon-
tag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und
Samstag abends bis 3 Uhr früh. Kapelle René
Meige.

* * *

Populäre Mozart-Abende.

Der Bernische Orchesterverein veranstaltet
mit dem Berner Stadtorchester unter Leitung
von Luc Balmer und mit bedeutenden einheimi-
schen Solisten als Mitwirkenden drei Mozart-
Abende in der Französischen Kirche am 21.,
27. und 29. Mai, je 20¹/₄ Uhr zu billigen
Eintrittspreisen. Das ausführliche Programm
und die Billette sind erhältlich im Musikhaus
Zytglogge, Hotellaube 4.

*

Ein Blumenfest der Jugend.

pk. Den grossen öffentlichen Auftakt nach
der Eröffnung der Sommerveranstaltung „Bern
in Blumen“, die am 5. Juni stattfindet, wird
ein einzigartiges Jugendfest bilden. Nicht einzig-
artig etwa, dass ähnliche Anlässe nicht auch
schon da und dort durchgeführt worden wären,
sondern einzig darin, dass das Berner Blumen-
fest der Jugend von sämtlichen städtischen
Schulen selbst organisiert wird. Jedes Schul-
haus wird eine besondere Gruppe stellen nach
einem von der städtischen Schuldirektion zusam-
mengestellten Plan. So wird die Schule Kir-
chenfeld das Erwachen des Frühlings als Sujet
nehmen, die Schule Sulgenbach „Lieder und
Blumen“, die Sekundarschule Bümpliz „Herbst-
farben“, die Mädchensekundarschule Monbijou
wird einen Ausflug der Rosenschule in die
Stadt darstellen usw. Die Matte-Schule wird
natürlich im Schiff auffahren. Die Entwürfe
zu den Kostümen schuf Lehrer E. Habersaat,
der auch die künstlerische Beratung der Schu-

len übernommen hat. Die Frauenarbeitsschule
Bern wird ausserdem die Musterkleider anfer-
tigen, für alles übrige aber werden die Schulen
selbst aufzukommen haben, d. h. vorab natürlich
werden die Eltern der Kinder für die Anschaf-
fung der Kostüme sorgen. Der Kinderumzug
am 6. Juni, der das Blumenfest der Jugend ein-
leiten wird, wird über 3000 Teilnehmer zählen,
die eingeteilt sind in 16 Gruppen. Dazu kom-
men noch etwa 500 Knabenmusiker, welche die
Festzugsmusik zur Verfügung stellen werden.
Anschliessend an den Kinderumzug folgt auf
dem idealen Berner Sportplatz Schwellenmätteli
das Jugendfest, verbunden mit Spielen und
verschiedenen Darbietungen. Dieses ganze Ju-
gendfest muss man sich jedoch noch in die
blumengeschmückte Bundesstadt, in die farben-
freudig leuchtenden Lauben, Balkone und Er-
ker hineinversetzt denken, wenn von jedem
Fenster Blumen grüssen, und man wird sich
jetzt schon freuen auf diesen Tag. Bern ladet
alle ein, dabei zu sein!

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein König wird gekrönt

Orgelklänge brausen durch den hochgewöl-
bten Chor der Westminster Abtei. Trompeten
schmettern. Ein Volk jubelt in überborden-
der Begeisterung. Die Nationalhymne klingt
auf, und in den Gesang aus hunderttausend
Kehlen mischt sich das dumpfe Donnern der
Kanonen.

Fahnen flattern. Girlanden spannen sich von
Haus zu Haus. Prunkvolle Toiletten, pracht-
volle Uniformen, blitzende Juwelen vereinigen
sich zu einem Gemälde, das mit seinen leuch-
tenden Farben und der Fülle und Mannig-
faltigkeit des Ausdrucks sinnverwirrend wirkt.

Die indische Eskorte auf prächtigen schwar-
zen Pferden — die königliche Garde in rotem
Rock und hoher Pelzmütze — Delegationen
aus Nigeria, Rhodesien, Somaliland, von der
Goldküste und den Antillen, aus Guinea, Kenia
und den Falklandinseln defilieren unter dem
tosenden Beifall der Menge. Und wie der König
und die Königin in der goldenen Galakutsche
erscheinen, da steigert sich der Jubel zum
Orkan. Man kennt den kühlen Engländer nicht
wieder.

Die Pracht des Schauspiels erklärt sich mit
der eigenartigen Stellung, die der König von

England einnimmt und die Achtung und Liebe,
die ihm jeder Brite entgegenbringt. Der König
ist Symbol der Einheit der Kronländer und
der Dominions, des Weltreiches, in dem die
Sonne nie untergeht.

— Eine 62jährige Frau ist nach London
gekommen. Einen Tag, eine Nacht und einen
Vormittag harret sie aus bei strömendem Regen,
um den Krönungszug sehen zu können. Ihr
Standort ist eine Sandkiste und den Proviant
hat sie in einer Kartonschachtel mitgebracht.
Der Platz auf der Sandkiste ist prima und
hat ferner den Vorzug keine 2000 Franken
zu kosten wie ein Tribünensitzplatz —
Der Schmuck, den die 7000 Gäste in der
Westminsterabtei trugen, hat einen Wert von
etwa 200 Millionen Franken und die Kron-
juwelen mögen rund 120 Millionen Franken
gekostet haben — man schätzt die Zahl der
Hörer, die am 12. Mai den Uebertragungen
aus London gefolgt sind, auf 250 Millionen. —

Gerade diese Sendung hat uns erneut ge-
zeigt, welchen Vorzug das Radio gegenüber
der Berichterstattung durch Zeitung und Film
hat, nämlich den des unmittelbaren Kontaktes
mit einem aktuellen Ereignis.

Radiodorfete mit dem Vettergötti

Woher kommt wohl der Ausdruck „dor-
fen“? Wenn die Bauern aus ihren „Chrächen“
einmal im Jahr ins Dorf kamen, so fingen sie
ganz unwillkürlich an zu plaudern. Daher sagt
man auf dem Land statt plaudern: „dorfen“.
Und wird das Dorfen zu lang, dann ist es ein
„Tampen“. Mit dem Vettergötti wirds nie zu
lang und seine Halbstunde hat einfach kür-
zere Minuten.

Von was will Vettergötti mit uns plaudern?
Von den Staatsfinanzen? Nein, dieses Thema
überlässt er gewandteren Herren. Vom Krieg?
Davon soll so wenig als möglich geredet wer-
den. Aber man hat ihm von verschiedenen
Seiten schon die Andeutung gemacht, dass er
so langsam auf die ältere Seite neige, und so
hat Vettergötti sich entschlossen, einiges aus
seiner Jugendzeit zu erzählen.

Der Vater sagte oft, wenn er uns die Ohren
auf „Fürfuesslängi“ auszog, ganz leis zur Mut-
ter: Buben sind Buben. Und wenn sie in ihrem
Leben nicht hin und wieder einen Streich
verüben, so sind sie auch zu nichts Grossen
fähig. —

Als 2 bis 3 jähriges Bübchen — ich trug
damals noch ein Röcklein — spazierten wir,
meine Schwester, ihre Schulfreundin und ich
durch den Hof, dem „Brunngräbli“ entlang zum

Garten. Ich freute mich, an den Blumen riechen zu dürfen. Aber welch ein Schreck! Auf dem untersten Treppentritt sass eine dicke, grüne Kröte. Mein Verlangen nach Garten und Blumen war geschwunden. Ich dachte nur noch ans Heimgehen. Aber meine Begleiterinnen nahmen mich bei der Hand und „eis, zwöi, drü, rüss!“ hoben sie mich über die Kröte weg auf den nächsten Tritt. In meiner Angst habe ich das wüste Tier mit einem warmen Mairegen begossen. —

„Eines Tages machte ich mich auf den Weg ins Dorf. Unterwegs schnitt ich mir eine zügie Weidenrute und liess sie durch die Luft pfeifen. Bei Vetter Christens Bienenstöcken machte ich Halt und beobachtete das Treiben der klugen Tierchen.

Mir schien, die Bienen seien heut gar nicht so emsig und, um ihnen ein wenig nachzu-helfen, „guselte“ ich mit der Weidenrute ein paar Mal im Stock herum. Dann aber rannte ich den Hang hinunter ohne mich umzusehen. Auf der Strasse plagte mich doch der Gwunder. Ich kletterte aufs Mauerlein und ... sah den Vetter-Christen in einem dichten Schwarm aufgeregter Bienen. Als ich nach einer Stunde wieder zu Hause anlangte, machte die Mutter gerade Lindenblütentee für den armen Vetter-Christen, der mit Fieber auf dem Ruhbett lag und stöhnte —

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Sonntag den 23. Mai. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Kath. Predigt. 10.45 Festtagl. Musik. 11.05 Bücherrundfunk. 11.25 Von Gabrieli bis Haydn. 12.10 Wie Anekdoten entstehen. 12.40 Konzert der Stadtmusik Bern. 13.10 Ds Gritli Wenger singt und jodelt. 13.40 Aeltere Volkslieder von Treue und Liebe. 14.00 Unterhaltungskonzert. 17.00 Ländlermusik. — 17.10 Emmentaler Sennenleben im Frühling, Sommer, Herbst und Winter. 18.00 Jugendkameradschaftsstunde. 18.30 Marschmusik. — Schallplatten — 18.55 Volkslieder für Vokalquartett. 19.15 Kammermusik. 20.00 Neue englische Tanzmusik. 20.20 Schuss an Bord, Kriminalkomödie. 21.40 Konzert des Bentz-Quartetts.

Montag, den 24. Mai. Bern-Basel-Zürich:

10.20 Schulfunk: Unser Wald. 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungskonzert. — 16.30 Frauenstunde. Was ist das Zufluchts-haus? 17.00 Tanzmusik. 17.20 Sonaten alter Meister. 18.00 Kinderstunde: Kind und Tier. 18.30 Jugendstunde: Wie die Ägypter Wüstenand in fruchtbare Ackererde verwandeln. 19.00 Musikeinlage. 19.20 Volksherrschaft und Volksgemeinschaft. 20.00 Es Stündli Bodeständigs. 21.00 Kleines Intermezzo. 21.10 Konzert.

Dienstag den 25. Mai. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Comedian Harmonists und Revellers. 12.40 Cembalo- und Streichmusik. 16.30 Geschmack und Geschmacklosigkeit in der modernen Frauenkleidung. 17.00 Konzert. 17.35 Russische Lieder. 18.00 Stimmen von schönem Klang. 18.30 Uebersichten über Geschehnisse auf kirchl. Gebiete. 19.00 Arbeitsmarkt. Heimarbeitsbeschaffung. 19.15 Zwei aparte Kompositionen. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. — 19.55 Orch.-Konzert. 20.40 Kammermusik. 21.35 Volks- und Kirchenmusik aus den Balkanländern.

Die bequemen

Strub-

Vasano-

und Prothos-
Schuhe

**Gebrüder
Georges**
Bern
Marktgasse 42

Mittwoch, den 26. Mai. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Alex. Kipnis u. Elisabeth Schumann. 12.40 Italienische Opern. 16.30 Lektürenstunde: Vom Trost im Kranksein. 16.40 Wenn Trost und Hülfe ermangeln, muss — 17.00 Gute Musik — Hausmusik. 17.35 Aus Schuberts Liederhorn. 17.50 Deutsche Tänze von Mozart. 18.00 Das Fingerhütchen, Kinderhörspiel. 18.30 Werke u. Komponisten des 38. schweiz. Tonkünstlerfestes in Basel. 18.45 Chorlieder dreier Schweizer Komponisten. — 19.15 Köpfe der Weltliteratur. 19.15 Weisen aus dem Süden. 20.15 Was ich anders machen würde. 20.20 Dialektlieder. 20.35 Auf den Spuren Bünzlis. 20.50 Debussys Spielzeugschachtel. 21.25 Man erinnert sich der Preciosa.

Donnerstag den 27. Mai. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Klaviervorträge. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.23 Von der Kleinkunst grosser Meister in der Klaviermusik. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Bunte Musik. 17.30 Orgelvorträge. 18.00 Radio-Küchenkalender. 18.10 Grammophon. 18.30 Von wem ist doch das? Ein lit. Ratespiel. 19.20 Bauernwerte, Plauderei. 20.00 Musik für Klavier und Violine. 20.50 Kleiner Geschichtskalender. — 21.00 Der Untergang der Titanic. 21.40 Kennen Sie ...? 21.50 Orgelwerke von Ch. M. Widor.

Freitag, den 28. Mai. Bern-Basel-Zürich:

10.20 Schulfunk: Niklaus von der Flüe. 12.00 Musik aus fernen Ländern. 12.40 Zwei berühmte Unterhaltungsorchester. 16.30 Drei Tenöre singen. 17.00 Klaviervorträge. 17.30 Handharmonikavorträge. 18.00 Kinderstunde. 18.35 Rechtl. Streiflichter. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.15 Wir diktieren und wie schnell stenographieren Sie? 19.55 Dem Dichter des Lumpazi Vagabundus, Johann Nestroy zum 75. Todestag.

Samstag den 29. Mai. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Klänge der Kino-Orgel. 12.40 Alte Märsche. 12.50 Drei Lieder von Othmar Schoeck. 13.00 Zeitgenössische Bläsermusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Wir fahren ins Grüne. 16.30 Konzert. 17.00 Vortrag. 17.20 Leichte Musik. 18.00 Kurz-vorträge. 18.30 Konzert des Jodlerklubs Oberwil. 19.20 Der alt Hauestei und 's Unglück im Tunnel. 19.55 Sinfonie in D-dur Nr. 35 von Mozart. 20.00 Mundart oder Schriftsprache. 20.50 Konzert des Basler Männerchors. — 21.45 Kabarett zum tönenden Diskus.

Literatur

Mrs. Wallis Simpson. Die Lebensgeschichte der Frau, um derenwegen Englands König den Thron verließ. Von Edwina S. Wilson. Autorisierte Uebersetzung aus dem Amerikanischen, besorgt von Mrs. Mary Edgarde. — 144 Seiten 8°, mit 14 Kunstdrucktafeln. — 1937, Zürich und Leipzig, Albert Müller Verlag. — In Kartondecke Fr. 4.—; in Ganzleinen Fr. 6.—.

Einer Flutwelle gleich ging die Kunde von der englischen Königsstirne über die Welt. Rundfunk, Telegraph und Presse hielten den Erdball wochenlang in Atem. Eine Frau, eine gänzlich unbekannte Frau, hat es vermocht, ein Königreich, ein Kaiserreich, eine Weltmacht aus der Fassung zu bringen.

Millionen kennen sie nicht.

Millionen möchten sie kennen!

Dieses Buch gibt allen Antwort. Es ist die Lebensgeschichte von Mrs. Wallis Simpson, der geheimnisvollen Frau, um derenwillen Englands König seinen Thron verließ.

Noch vor sechs Monaten war der Name Wallis Simpson nur einem kleinen Kreise bekannt!

Und heute?

Diesseits und jenseits des Äquators kennt man ihn! In Asien so gut wie in Australien! Von Alaska bis zu den Antipoden! Von Europa und Amerika gar nicht zu reden.

Die romantische Gestalt dieses bewegten Zeitalters! Die Heldin des spannendsten Kapitels der neuesten Geschichte! Unter allen Frauen der Welt ist sie auf einmal die bekannteste und dennoch unbekannteste: Mrs. Wallis Simpson, jene Amerikanerin, von der die halbe Welt erwartete, daß sie Königin von England würde.

Noch nie hat solch ein Ereignis die Welt erschüttert, noch nie hat eine Frau derart das Interesse der Öffentlichkeit erregt. Man fragt, staunt, und man weiß nichts.

Das Geheimnis, das für die Welt über Mrs. Simpsons Vergangenheit liegt, schwebt auch über ihrer Zukunft. Vielleicht nicht für sie selbst, wohl aber für alle die Hunderttausende, die ihren Namen im Munde tragen und von denen viele sogar glauben, daß Mrs. Simpsons Zukunft mit ihrer eigenen zusammenhänge. Für die Vergangenheit läßt das Geheimnis sich lüften. Darin besteht der Zweck des vorliegenden Buches.

Es ist kein Roman und auch keine richtige Biographie. Es sind die Aufzeichnungen einer Freundin, die Mrs. Simpson ihr ganzes Leben hindurch nahegestanden hat. In ihrer Kindheit, während der Schulzeit und in ihren Jungmädchenjahren, aber auch während ihrer beiden Ehen in Amerika und England. Um ihrer Wahrheit und Einfachheit willen erheben sie Anspruch auf Verständnis. Die darin mitgeteilten Tatsachen wurden in allen Einzelheiten auf ihre Richtigkeit geprüft. Die beigegebenen Bilder sind zu einem guten Teil Amateuraufnahmen, die hier zum erstenmal veröffentlicht werden. Von der amerikanischen Ausgabe dieses Buches wurden in den ersten vier Wochen nach Erscheinen 600 000 Exemplare verkauft. Auch bei uns wird das Interesse für diese Neuerscheinung zweifellos groß sein.

AB.

Die Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern

Bubenberplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Vertrauen

verdient.

Bürgerfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.)
Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

Orient- TEPPICHE

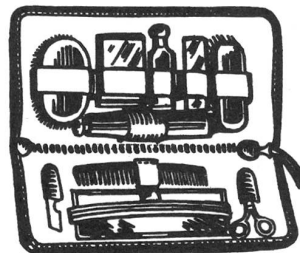
Besonders preiswerte, garantiert handgeknüpfte.
Echte aus unsern reich assortierten Lagerbeständen.
Profitieren Sie noch von diesen vorteilhaften Preisen.

	cm	Fr.		cm	Fr.
Afghan	137×223	230.-	Täbris	253×377	790.-
Afghan	109×188	155.-	Mintas	229×316	340.-
Afghan	223×317	465.-	Mahal	265×366	550.-
Kelley	171×283	260.-	Kasak	190×270	350.-
Karadagh	140×220	265.-	Sparta	195×306	340.-
Jthaka	203×291	310.-	Kirman	269×363	875.-
Schiras	225×315	250.-	Heriz	244×323	390.-
Chinesse	183×275	335.-	Heriz	221×313	320.-
Loristan	162×210	280.-	Heriz	290×343	450.-
Mosul	118×180	136.-	Kehlim	205×340	175.-
Hamadan	166×211	240.-	Gallerie	92×335	180.-
Bochara	188×262	560.-	Gallerie	75×262	38.-
Sumak	257×312	380.-	Gallerie	112×310	180.-
Afschar	112×137	90.-	Gallerie	82×334	160.-
Afghan	195×300	325.-	Berber	140×218	130.-
Afghan	244×304	355.-	Berber	200×305	275.-
Kaik	247×415	350.-	Berber	245×350	385.-

Auswahlsendungen franko ins Haus

**MEYER-
MÜLLER**
CO A.G.

BERN
Bubenbergplatz
10



Praktische, solide

Reise-Necessaires

für Damen aus solidem Rindleder, mit Reissverschluss und guten Toilettegegenständen à Fr.

13⁵⁰ 18⁵⁰ 22⁵⁰

für Herren aus la. braunem Rindleder, mit und ohne Rasiergarnitur à Fr.

11⁹⁰ 14.- 19⁵⁰

Praktische Sportnecessaires

mit kurzen Bürsten, in soliden Etuis

Fr. 8.75 **7⁵⁰**

**LEDERABTEILUNG
KAISER**

Kaiser & Co. A.-G., Marktgasse, Bern



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

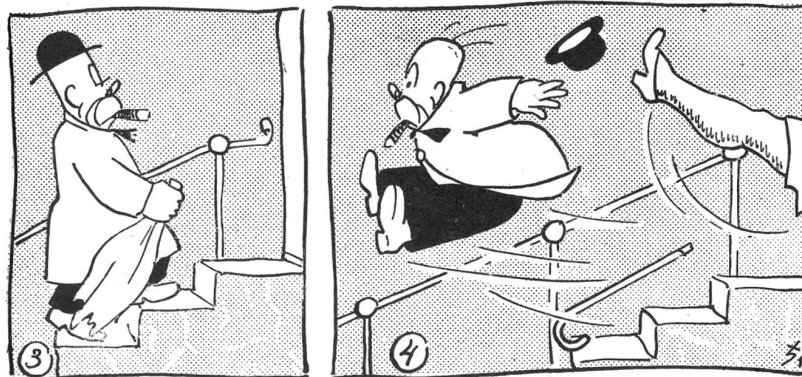
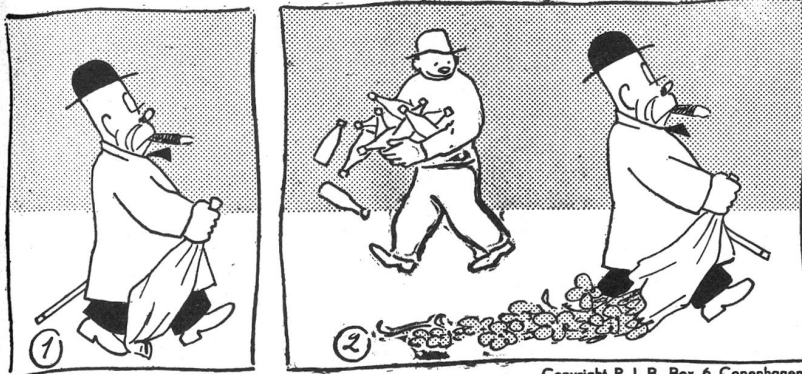
Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tschärnerstrasse 39 — Telephon 23.868

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden-
Autokasko- /Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen



Lehrer: Warum ist die Luft für den Menschen so wichtig?

Schüler: Weil man sonst seine Pneu nicht aufpumpen könnte.

„Woher kommen denn eigentlich alle die leeren Flaschen, die Du hier im Keller hast“, fragte Müller seinen Freund.

„Ja, das ist mir auch ein Rätsel, ich habe nie leere Flaschen gekauft.“

Lehrer: Seht Kinder, hier der Boden auf dem ihr steht, war vor einigen tausend Jahren Meeresgrund.

Der kleine Friß: Ja, Herr Lehrer, hier an dieser Stelle ist es noch ganz feucht.

Der Schneider zum Kunden: „Wenn etwas geändert werden muß, wird es selbstverständlich gemacht. Ich will, daß Sie mit meiner Arbeit zufrieden sind, schließlich werde ich ja auch dafür bezahlt.“

Kunde: „Bezahlt? ... Theoretisch gesprochen mögen Sie recht haben!“

Adamson bleibt Junggeselle!

Umgekehrt.

Studio (zu seinem Freunde, der im Begriff ist, sein Examen zu machen): „Run, wo willst Du hin?“

Freund: „Bischen die neugierigen Professoren zappeln lassen!“

„Ist es wahr, daß die Armbanduhr von den Schotten erfunden wurde?“

„Ja, weil die Schotten nicht gern in die Tasche greifen.“

Eifer. Dame (zum neuen Dienstmädchen): „Ich hoffe, daß Sie des Morgens gut aufstehen können! Um sieben Uhr wird bei uns Kaffee getrunken!“ — „Dann bin ich sicher da, gnädige Frau!“

Erwerbszweig. Augenarzt: „Der glückliche Zufall fügt es, daß Sie mich um ein Almosen angehen, denn ich sehe, daß ich das blinde Auge noch retten könnte, wenn Sie sich einer Operation unterziehen wollten!“ — Bettler: „Wo denken Sie hin; wovon sollte ich dann leben?“

Pech. Arzt (zum Kranken): „Der Fuß wird wohl abgenommen werden müssen!“ — Kranker: „Jes-ses — und jetzt hab' i mir grad a paar neue Stiefel ang'schafft!“



Der Vater am Krönungs-Umzug

Aus „Passing Show“.

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer-Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Für Stopfen von Brandlöchern,
Rissen u. Schabenlöchern be-
dient sie am vorteilhaftesten die

**KUNSTSTOPFEREI
MONBIJOU**

Monbijoustrasse 1. Telefon 33.671

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telefon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Neueste Fassung
Kinderkastenwagen

V. Fr. 59⁵⁰ an

Kindersportwagen

Kinderbettli gross und klein

Stubenwagen

Puppenwagen

Wickelkommoden

Spezialg. Jörg-Blunier

Ryffliägassli Nr. 8, I. Stock

u. Mattenhofstr. 14. Dasselbst
Reparaturwerkstätte.

Infolge Tausch sind stets billige
gebr. Kinderwagen auf Lager.



KLEIDER

Leinen

DER ELEGANTE
MODE-STOFF
FÜR 1937

Knitterfreie Kleider-Leinen
führen wir in grosser Auswahl in
den allerneuesten Webarten. Den
weitausgrössten Teil davon können
wir unsern Kunden noch zu den
alten Preisen abgeben. Es liegt
nun in Ihrem Vorteil, von diesem
günstigen Angebot noch zu pro-
fitieren

Einige Preise:
Per Meter 5.50 4.90 4.40 **3⁵⁰**

SCHWOB & Cie.
LEINENWEBEREI
Nur Hirschengraben 7

DAS TOR ZUM ERFOLG

Terrier
1 Jahre, erfl. Stammbaum, in gute Hände abzugeben. Angebote unter 620 an d. Geschäftsstelle

Was man sich wünscht, erfüllt die Kleinanzeige!

aber immer im aufstrebenden

Geschäftsblatt

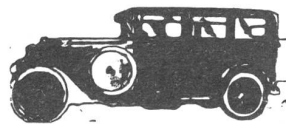
seit 85 Jahren weitverbreitetste
Zeitung des Berner Oberlandes

Inseratenverwaltung:
Schweiz. Annoncen AG., Filiale Thun
Rathausplatz . Telephon Thun 35.97

Leichen-Transporte

TAG- UND NACHTDIENST

Kremation
Bestattung
Exhumation
Leichenbitterin
überflüssig



Bei Todesfall
entlastet unser
Haus die Trauer-
Familie vor Er-
füllung jegl. For-
malität u. Gänge

Allg. Leichenbestattungs A.-G., Predigergasse 4, Bern - Perman. Tel. 24.777
F. SUTER, Dir. Eigene Sargfabrik. Gegr. 1870. (Einziges Spezialhaus des Kts. Bern.)

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer und Dr. H. Bracher, Bern, Gutenbergstrasse 39. Telephon 28.600. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag, Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. — Durch Verträge 30 Cts. pro Nummer. — Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.